

Bezugspreis:
Monatlich 40 Pf. (Dringender 10 Pf.), durch die
Post bezogen vierfachjährl. 1.50 M. exkl. Belegschaft.
Eigentl. Post-Zeitung nach § 12, Art. 6546.
Redaktion und Druckerei: Kaiserstraße 10.
Unparteiische Zeitung.
Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen:
Die gesetzliche Zeitzeile oder deren Raum 10 Pf.
für Auslands 15 Pf. Beliebtem Aufnahmefabrik.
Reklame: Zeitzeile 30 Pf., für Auslands 50 Pf.
Expedition: Marktstraße 17.
Telephon-Anschluß Nr. 199.
Intelligenzblatt.

General Anzeiger.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 24.

Dienstag, den 30. Januar 1894.

Über 8000 Abonnenten.

Unsere heutige Nummer umfasst 10 Seiten.

I. Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Kreis-Verein zur Pflege im
Falle verwundeter und erkrankter Krieger
(Stadtkreis Wiesbaden).

Einladung

zur
General-Versammlung
am Dienstag, den 30. Januar, 5 Uhr in das
Rathaus, Zimmer Nr. 32.

Um zahlreiche Beteiligung ersucht.

Der Vorsitzende: v. J. Hell.
Oberbürgermeister.

Bundestuer für das Kalenderjahr 1894.

Unter Hinweisung auf die Bestimmungen der Polizeiverordnung vom 4. April 1892 werden hiermit alle Tiere, welche im Laufe dieses Jahres 3 Wochen lang steuerpflichtige Hunde gehalten und bisher die Hundestuer nicht zur Stadtkasse hier entrichtet haben, zur Zahlung der Hundestuer hierdurch mit dem Bemerkung aufgefordert, daß eine besondere schriftliche Zahlungsaufforderung an jeden einzelnen Zahlungspflichtigen nicht erfolgt.

Die Steuer beträgt für das Kalenderjahr:

- a) 15 Mark für jeden Hund, welcher innerhalb des Stadtbereichs gehalten wird,
- b) 5 Mark für jeden Hund außerhalb des Stadtbereichs, jedoch nur rücksichtlich eines Hundes für jede Haushaltung.

Hunde bis zu einem Alter von 3 Monaten sind abgabefrei. Nach Erreichung dieses Alters ist auch für diese innerhalb der nächsten 3 Wochen die Zahlung der Steuer zur Stadt hier zu erfolgen.

Es wird noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß durch Beschluss des Magistrats vom 7. Dezember, veröffentlicht durch Bekanntmachung der Königlich-Polizei-Direktion hier vom 27. Dezember v. J., zwischen der Lütznerstraße einerseits und der Emser- und Zahnstraße anderseits belegene Stadtteil in den Räthering einbezogen worden ist.

Die Bewohner dieses Stadttheils haben daher vom 1. Januar 1894 ab 15 Mark, statt 5 Mark Steuer von ihnen gehaltenen Hund zu entrichten.

Die neue Grenzlinie des Stadtbereichs zieht von der Dogheimerstraße, den städt. Bullenstall einschließend, in nördlicher Richtung bis zur westlichen Grenze der Poststraße Lahnstraße 3 und erreicht hier die in der Bekanntmachung vom 7. Februar 1894 festgesetzte Grenz-

Wiesbaden, den 23. Januar 1894.

Der Magistrat. J. B.:
H. E.

Ausschreiben.

In dem früher Rothe'schen Hause Goldgasse 10 eine Dachwohnung bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Holzstall auf den 1. April 1894 zu vermieten. Besitzer wollen ihre diesbezüglichen Angebote bis spätestens zum 15. Februar d. J. beim Stadtbauamt Zimmer 41, einreichen, woselbst auch die Bedingungen während der Vormittags-Dienststunden zur Einsegnung liegen.

Wiesbaden, den 6. Januar 1894.

Das Stadtbauamt, Abtheilung I
J. B.:
Franz, Reg.-Bauführer.

Ausschreiben.
In dem Schulgebäude der Rheinstraße sollen am 1. April 1894, 5 Kellerabtheilungen vermietet werden. Angebote sind bis zum 1. Februar, Rathaus, Zimmer 41 einzureichen, woselbst auch die Mietbedingungen in den Dienststunden zur Einsicht offen liegen.

Das Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.

28 J. B.: Franz, Reg.-Bauführer.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von ca. 500 Tonnen Rostkohlen für die Feuersicherungen der städtischen Schlachthaus-Anlage dahier pro 1. April 1894 bis 30. September 1894 wird hiermit zur Vergebung ausgeschrieben.

Der Termin ist auf **Samstag, den 17. Februar 1894**, Nachmittags 4 Uhr, in dem Bureau der Schlachthaus-Anlage anberaumt, wo die Bedingungen zur Einsicht offen liegen und Angebote vor dem Termin rechtzeitig abzugeben sind.

Wiesbaden, den 25. Januar 1894.

Der Vorsitzende der städtischen Schlachthaus-Deputation: 53 Wagemann.

Bekanntmachung.

Die Abnahme der in der Schlachthaus-Anlage sich ergebenden **Schlachtabsfälle an Brühlklaue und Vorsten** für die Zeit vom 1. April 1894 bis 31. März 1895 soll öffentlich vergeben werden. Der Termin ist auf **Samstag, den 17. Februar 1894**, Nachmittags 3 Uhr, in dem Bureau der Schlachthaus-Verwaltung anberaumt, wo die Bedingungen zur Einsicht offen liegen.

Wiesbaden den 26. Januar 1894.

Der Vorsitzende der städtischen Schlachthaus-Deputation Wagemann.

Bekanntmachung.

Aus gegebener Veranlassung wird hiermit wiederholt auf den §. 10 der Bestimmungen über die Abgabe von Wasser resp. Gas zum Privatgebrauch hingewiesen, wonach die vorgelegten Quittungen über die zu zahlenden Beträge sofort bei Vorzeigung ohne Rücksicht auf eine etwa zu erhebende Reklamation einzulösen sind, und eine etwaige Reklamation entweder mündlich oder schriftlich unter eingehender Begründung bei der Verwaltung des Wasserwerks resp. Gaswerks einzureichen ist.

Ich erüsse ergebenst, diese Bestimmung behufs Vermeidung von Weiterungen genau beachten zu wollen.

Wiesbaden, den 22. Januar 1894.

Der Direktor der Wasser- und Gaswerke: 43 Müchall.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 1. Februar d. J., Vormittags 10 Uhr, werden in dem Dachstock des Rathauses hier, die zu den Nachlässen:

1. der Köchin Katharine Simonis,
2. des Taglöhners Georg Heim,
3. der Frau Wilhelm Georgi Wwe.,
4. der Taglöhnerin Auguste Becker,
5. des Knechts Adam Schmelzer,
6. der Frau Karl Faust Wwe.,

gehörigen Haus- u. Küchengerätschaften und Kleidungsstücke gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 26. Januar 1894.

Im Auftrage:

54 Brandau, Magistr.-Secret.-Assistent.

Städtisches Krankenhaus.

Die Direction der Kronenbrauerei dahier hat den Insassen des Krankenhauses zu Kaiser's Geburtstag 400 Flaschen Bier als Festtrunk gespendet. Wir sagen hierfür unseren besten Dank.

Wiesbaden, 28. Januar 1894.

56 Städtische Kronenhaus-Direction.

Bekanntmachung.

Das städtische Brausebad an der Kirchhofsgasse ist von Donnerstag, den 25. d. Mts. ab wieder geöffnet.

Wiesbaden, den 24. Januar 1894.

Der Direktor der Wasser- und Gaswerke. Müchall.



Dienstag, den 30. Januar 1894.

Nachmittags 4 Uhr: **Abonnements-Concert.**

Direction: Herr Concertmeister Franz Nowak.

1. Concert-Ouverture in C-moll . . . Foroni.
2. Lichter-Tanz der Bräute von Kaschmir aus „Feramors“ . . . Rubinstein.
3. Hoch im Norden, Polka . . . Fahrbach.
4. Ave Maria, Lied . . . Frz. Schubert.
5. Ouverture zu „Ein Abenteuer Händel's“ . . . Reinecke.
6. Einleitung zum 4. Akt aus „Die Folkunger“ . . . Kretschmer.
7. Schwedische Bauern-Hochzeit . . . Südermann.
- a) Hochzeits-Marsch, b) In der Kirche, c) Glückwunschlied, d) Im Hochzeitshof. Sullivan.
8. Barataria-Marsch aus „Die Gondoliere“ . . . Sullivan.

Abends 8 Uhr: **Abonnements - Concert.**

Direction: Herr Kapellmeister Louis Lüstner.

1. Russische Marsch-Fantasia . . . Joh. Strauss.
2. Vorspiel zu „Odysseus“ . . . Bruch.
3. Saltarello . . . Gounod.
4. Melodie . . . Rubinstein.
5. Ouverture zu „König Stephan“ . . . Beethoven.
6. Kleine Serenade . . . A. Grünfeld.
7. Fantasie aus „Mignon“ . . . Thomas.
8. Münchener Kind'l, Walzer . . . Ebner.

Freitag, den 2. Februar, Abends 8 Uhr:

Extra-Symphonie-Concert

des städtischen Cur-Orchesters
unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

Programm:

1. Zum ersten Male: **Vollständige Musik zu Salvatore Vigano's Ballet „Die Geschöpfe des Prometheus“**
2. Violin-Romanze in F-dur . . .
3. Symphonie No. 5 in C-moll . . .

Beethoven.

Eintrittspreise:

Nummerirter Platz: 1 Mk.; nichtnumm. Platz: 50 Pf.
Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

Der Cur-Direclor: F. Hey'l.

Auszug aus den Civilstandesregistern der Stadt Wiesbaden vom 29. Januar 1894.

Geboren: Am 25. Januar dem Taglöhner August Michel e. S., R. Carl Wilhelm. — Am 28. Jan. ein unehelicher Sohn, R. Adolf Oskar. — Am 27. Jan. dem Müller Carl Heß e. S., R. Elsa Charlotte Albertine. — Am 28. Jan. dem Kupferschmiedehülfen Valentin Driel e. S., R. Carl Johann. — Am 28. Jan. dem Kaufmann Georg Badenroder e. S., R. Georg. — Am 23. Jan. dem Regierungshauswärter Conrad Köhler e. S., R. Friedrich Willi. — Am 28. Jan. dem Wehrgehilfen Christian Wolf e. S., R. Christian. — Am 28. Jan. dem Schuhmacher Wilhelm Hofmann e. T. — Am 26. Jan. dem Kaufmann August Röhr e. T., R. Lydia Marie Margarethe.

Aufgeboten: Der Koch Karl Adam Adolf Wilhelm Petry hier mit Marie Olmyne Schirrmann zu Wien, vorher zu Röhrheim und Ems. — Der Taglöhner Joseph Jacob Hilsmann hier mit Katharine Marie Röder hier, vorher zu Grobsdorf und Bamberg. — Der Arbeiter Johannes Junker zu Marburg mit Marie Katharine Gimbel zu Marburg. — Der Kaufmann Heinrich August Emil Grandjeot hier mit Friederike Auguste Amalie Emma Franz zu Gießen. — Der verwitwete Gastwirt Johann Heinrich Bernhard zu Biebrich, vorher hier, mit Veronika Mohr zu Biebrich, vorher hier.

Gestorben: Am 27. Januar der Schrifftlehrer Heinrich Peter Sauer, alt 16 J. 2 M. 21 T. — Am 27. Jan. Luise, geb. Schollmayer, Witwe des Taglöhners Melchior Heß, alt 71 J. 10 M. — Am 27. Januar die unverehelichte Haushälterin Johannette Wendland, alt 58 J. 4 M. 8 T. — Am 28. Januar Emilie Anna Marie, Tochter des Grundarbeiterunternehmers Georg Störzel alt 1 J. 5 M. 9 T. — Am

Am 28. Januar der Taglöhner Philipp Friedrich Heinrich Karl Schwab, alt 49 J. — Am 28. Januar Ludwig, Sohn des Tapeziers Ludwig Hef, alt 1 J. 29 L. — Am 29. Januar Georg, Sohn des Kaufmanns Georg Waedendorfer, alt 1 J. — Am 28. Januar Elise Anna, Tochter des Vorarbeiter Philipp Kiefer, alt 1 J. 4 M. 19 L. — Am 29. Januar Gertrud Elisabeth, Tochter des Taglöhners Karl Eichhorn, alt 10 M. 29 L. — Am 28. Januar Amalie Auguste, geb. Haagner, Ehefrau des Knochen- und Lumpenhändlers Philipp Lied, alt 34 J. 8 M. 10 L. — Am 28. Januar der Barbier Heinrich Christoph Adolf Kiesewetter, alt 28 J. 5 M.
Königliches Standesamt.

Fremden-Verzeichniss

vom 29. Januar 1894.

Hotel zum Adler.	Meyer und Gem.	Wien
Schwarzwald, Kfm.	Berlin	Berlin
Böhlendorf, Kfm.	Berlin	Nolda, Reg.-Assess. Düsseldorf
Bürklin, Kfm.	Leipzig	Russischer Hof.
Knörich, Kfm.	Berlin	Bimming, Lehrerin England
Eckhard, Kfm.	Hanau	Taunus-Hotel.
Bauer, Kfm.	Geislingen	Freytag
Mensing, Vice-Admiral a. D., und Frau	Berlin	von der Weppen
Hotel Dahlheim.		Frl. Lützow
de Vivanco und Fr. Hamburg Hirschland und Frau	Essen	Brach, Kfm.
Hotel Deutsches Reich.		Rintelen, Reg.-Rath
Berger u. Frau	Susseldorf	Cassel
Schulz, Kfm.	Würzburg	Schott
Dumrauf, Directrice Saarburg	Potsdam	Hotel Vier Jahreszeiten.
Bertram, Rentnerin Magdeburg		Graf Sanama-Jaesch, Offizier
Distemühle.		Hotel Victoria.
Dasse Hesselink, Kfm.	Arnhem	Frl. Marie und Henriette
Fr. Dasse Hesselink	Arnhem	Peters
Europäischer Hof.		Mr. Bless, Kfm.
Lorenz und Frau	Grünberg	London
Einhorn,		Trainé, Kfm.
Schumacher, Kfm.	Cassel	Hotel Vogel.
Portmann, Kfm.	Crefeld	Wendler, Kfm.
Kleinheim, Kfm.	Hanau	Buren, Ingenieur
Kneip, Kfm.	Coblenz	Braun, Kfm.
Deppe, Rentner	Chicago	Weisser Schwan.
Hermann, Kfm.	Köln	Freifrau Caroline von Gemmingen
Erprinz.	Cassel	Lundquist
Sulig, Dr. phil.	Hagen	Badhaus zum Engel.
Koberstein, Kfm.	Leipzig	Fran Wagner
Cohn, Kfm.		Frau Retemeyer
Grüner Wald.		Hotel Weins.
Jonas, Kfm.	Berlin	Frau Balzer Wwe.
Sautermeister	Rottenburg	Frl. Emma Balzer
Haarmann, Kfm.	Lüdenscheid	Frau Sommer mit Kind und Bedienung
Hotel Happel.		Badhaus zum Spiegel.
Galbeck, Kfm.	Berlin	Vogt, Fabrikant
Kaiser-Bad.		Fürst, Kfm.
Klotz, Chemiker	Höchst	Badhaus zum Rheinstein.
Schneider, Kfm.	Hannover	Zeiser, Chemiker
Hotel Minerva.		Rostheim
Major von Wachter mit Familie u. Bed.	Berlin	Olster, Möbelfabrikant
Frau Landr. Bäke Saarbrücken		Mezger
Nassauer Hof.		Waiblingen
Trapet, Kfm.	Bonn	Müller, Maler
Kayser, Frl. Opernsängerin	Weimar	28 Mitglieder der russischen Nationalcapelle Nadina Slaviansky
Graf von Suse	Berlin	Russland
Slaviansky, Petersburg		Gräf, Steindrucker Bockenheim
Nonnenhof.		In Privathäusern.
Löwendorff, Kfm.	Berlin	Quisiana:
Clausen	Leipzig	Dr. Cserny
Rohrbach, Kfm.	Berlin	Frau Webb, Rent.
Schmerwitz, Kfm.	Plauen	Frau Guild, Rent.
Wertheimer	Strassburg	Frau Mayer, Rent.
Niedlich, Kfm.	Berlin	H. John, gen. de Villers, Stad.
Carstens, Kfm.	Berlin	Elisabethenstrasse 1:
Hotel du Nord.		Mabel Dumbar
Frau Lang u. Sohn Darmstadt		Schurz, Rentner
Frau Salomonsky	Nymwegen	Hamilton, Major
Frl. Salomonsky mit Bed.		Mrs. J. B. Hamilton
Nymwegen		Frau Hornung
Pfälzer Hof.		Frau Neuester
Eckel, Kfm.	Pforzheim	Wilhelmstrasse 38:
Hepp, Kfm.	Dauborn	Muller, Rentner
Reinhard, Kfm.	Neuhaus	Elisabethenstrasse 13:
Hotel Rose.		Bobert, Rentner, und Frau
Seuzowsky, Rentn.	Berlin	Villa Nassau:
Fairholme, Rentn.	Bregenz	Bauer, Rentner, mit Fam. und Bed.
Rhein-Hotel.		Moskau
Jansen und Gem.	Hamburg	

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Mittwoch, 31. Januar 1894, Vormittags 9½ Uhr, werden in dem „Rheinischen Hof“, Mauergasse 16, dahier, auf freiwilliges Anstehen 1 Parthie Kleiderstoffe, Buchstaben-Keste, Barchens, Bieberbettlüber, Pferdedecken, Unterrocksstoffe, Futterzeuge, Vorhangsstoffe und bergl. mehr gegen baare Zahlung öffentlich versteigert. Wiesbaden, den 29. Januar 1894.

8165* Schroeder, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 30. Januar, Mittags 12 Uhr, werden im Pfandlokal Dözheimerstraße 11/13 hier: 1 Spiegelschrank, 1 großer Ladenschrank, 1 Canapée, 2 Kommoden, 1 oval. Tisch, 1 Bücherschrank mit Büchern, 1 Eisenschrank, 1 Landaem, 1 Halbverdeck, 1 Schlitten öffentlich zwangswise versteigert. 8057* Die Versteigerung findet theilweise bestimmt statt. Wiesbaden, 29. Januar 1894.

Schleidt, Gerichtsvollzieher.

„Wiesbadener General-Anzeiger.“
Bekanntmachung.
Dienstag, den 30. Januar er., Mittags 12 Uhr, werden in dem Versteigerungskloale Dözheimerstraße 11/13 hier:

5 Kleiderschränke, 2 Spiegelschränke, 1 Küchenschrank, 2 Ladenschränke, 1 Vertikow, 2 Buffets, 2 Consoleschränke, 14 Kommoden, 1 Waschkommode, 2 Pianino, 1 Tafel-Clavier, 1 rothe Rips-Garnitur, 8 Sofas, 1 Divan, 1 Chaiselongue, 5 complete Betten, 4 Schreibtische, 1 Ausziehtisch, 1 Consolatisch, 1 Nachttisch, 4 ovale Tische, 3 Nähmaschinen, 2 Regulateure, 6 Spiegel, 1 Kässenschrank, 3 Delgemälde 16 Bilder, 6 Barockstühle, 2 Ladenthelen, 1 Glasschrank, ca. 200 Bände deutscher Classiker, 2 goldene Uhren, 2 Armbänder, 1 Etui mit 12 Gabeln, 1 Metzgerwagen, 1 complettes Pferdegeschirr, 5 Pferde, 2 bunte Es-Service und 2 bunte Kaffee-Services u. A. mehr, ferner: 1 Sophie, 1 Teppich, 1 Kleiderschrank, 1 Decke, 28 1/10-Kisten Cigarren, 1 Faß Rothwein, 1 Kanne Salatöl u. 1 Pferd öffentlich zwangswise gegen Baarzahlung versteigert.

Die Versteigerung der letzteren Gegenstände findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 29. Januar 1894.

5499 Salm, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 30. Januar 1894, Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dözheimerstr. 11/13

2 Pianinos, 1 Ladenreal mit Schuhfächer und Glashüllen, 2 Kleiderschränke, 2 Kommoden, 1 Konsole, 3 Kanapee ic., 2 Sessel, 1 Nachttisch, 1 Tisch, 1 Spiegel, 1 Regulator,

ferner 1 Kommode, 1 Regulator und 12 Milchkannen,

öffentlicht zwangswise gegen Baarzahlung versteigert.

Die Versteigerung findet theilweise bestimmt statt.

Wiesbaden, den 29. Januar 1894.

5450 Eifert, Gerichtsvollzieher.

Öffentliche Versteigerung.

Dienstag, den 30. Januar d. J. Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dözheimerstraße Nr. 11/13 dahier:

2 Landauer, 1 Halbverdeck und bergl. mehr gegen baare Zahlung öffentlich zwangswise versteigert.

Wiesbaden, den 29. Januar 1894.

8164* Schroeder, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 31. Januar 1894, Morgens 10 Uhr, werden im Hause Ellenbogengasse 8 hier:

1 Parthie Kneipp's Heilmittel, bestehend in Thee, Kräuter, Tinkturen, Pillen, Oelen, Salben u. s. w., Kneipp's Wäsche und Fußbekleidung, ferner 1 Parthie Lebkuchen u. Confect, dann eine vollständige Ladeneinrichtung, bestehend in Realen, Schränken, Theke, 1 großer Glaschrank, 1 Schaukasten gestellt alles schwarz mit Goldeinfassung fast noch neu,

öffentlicht zwangswise versteigert.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 29. Januar 1894.

5493 Schleidt, Gerichtsvollzieher.

Nichtamtliche Anzeigen.

Codes-Anzeige.

Hierdurch die traurige Mittheilung, daß mein geliebter Gatte, unser guter Vater, Sohn, Bruder und Schwiegersohn, Herr

im 28. Lebensjahr nach langem, mit Geduld ertragenem Leiden sanft dem Herrn entschlafen ist.

Um stillte Theilnahme bitten 5498

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 31. Januar, vom Leichenhause aus statt.

Adolf Kiesewetter

im 28. Lebensjahr nach langem, mit Geduld ertragenem Leiden sanft dem Herrn entschlafen ist.

Um stillte Theilnahme bitten 5498

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den

31. Januar, vom Leichenhause aus statt.

Adolf Kiesewetter

im 28. Lebensjahr nach langem, mit Geduld ertragenem Leiden sanft dem Herrn entschlafen ist.

Um stillte Theilnahme bitten 5498

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den

31. Januar, vom Leichenhause aus statt.

Adolf Kiesewetter

im 28. Lebensjahr nach langem, mit Geduld ertragenem Leiden sanft dem Herrn entschlafen ist.

Um stillte Theilnahme bitten 5498

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den

31. Januar, vom Leichenhause aus statt.

Adolf Kiesewetter

im 28. Lebensjahr nach langem, mit Geduld ertragenem Leiden sanft dem Herrn entschlafen ist.

Um stillte Theilnahme bitten 5498

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den

31. Januar, vom Leichenhause aus statt.

Adolf Kiesewetter

im 28. Lebensjahr nach langem, mit Geduld ertragenem Leiden sanft dem Herrn entschlafen ist.

Um stillte Theilnahme bitten 5498

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den

31. Januar, vom Leichenhause aus statt.

Adolf Kiesewetter

im 28. Lebensjahr nach langem, mit Geduld ertragenem Leiden sanft dem Herrn entschlafen ist.

Um stillte Theilnahme bitten 5498

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den

31. Januar, vom Leichenhause aus statt.

Adolf Kiesewetter

im 28. Lebensjahr nach langem, mit Geduld ertragenem Leiden sanft dem Herrn entschlafen ist.

Um stillte Theilnahme bitten 5498

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den

31. Januar, vom Leichenhause aus statt.

Adolf Kiesewetter

Württemberg ist Nachmittags um 3 Uhr 18 Min. vom Anhalter Bahnhof aus nach Stuttgart zurückgereist.

— (Kaisers Geburtstag.) Die Gratulationscour fand am Samstag Vormittag im Weißen Saale zu Berlin genau in derselben Weise statt wie am Neujahrstage. Als erster der Defilirenden trat vor den Thron der Reichskanzler Graf Caprivi und wurde von dem Kaiser mit einem Händedruck begrüßt. Der Kaiser sprach alsdann mit dem Reichskanzler in sehr huldvoller Weise. Um den Kaiser standen die Könige von Sachsen und Württemberg, der Großherzog und die Großherzogin von Toskana, die Prinzessin Hermann von Sachsen-Weimar und der Großherzog von Hessen. In der Reihe der inaktiven Staatsminister war auch Graf Herbert Bismarck bei der Gratulationscour anwesend. Als sich der Kaiser zu der Parole-Ausgabe nach dem Beuthause begab, brachte ihm die dichtgedrängte Menge enthusiastische Burufe dar, welche sich bei der Rückfahrt zum Schlosse erneuerten.

Über die Kaisergeburtstagsfeier im Ausland liegen uns noch folgende Meldungen vor:

Budapest, 27. Januar. Beim heutigen Hofdiner erhob sich beim Champagner der Kaiser und brachte folgenden, von den Anwesenden stehend angehörten Toast aus: „Indem ich der heutigen Doppelfeier des Geburtstages und des 25jährigen Militärjubiläums des Kaisers Wilhelm mit herzlichstem Glückwunschen gedenke, leere ich in treuer Freundschaft und Unabhängigkeit mein Glas auf das Wohl meines theuren Bundesgenossen, des deutschen Kaisers und Königs von Preußen.“

Paris, 27. Januar. Unlänglich des Geburtstages des Deutschen Kaisers fand gestern Abend im Hotel Continental ein Festbankett statt, an dem etwa 200 Herren und Damen der deutschen Kolonie theilnahmen. Der bayrische Geschäftsträger Lucher hielt die Festrede, worin es hieß: „Heute schlägt jedem Deutschen das Herz höher. Wir blicken freudig nach der Hauptstadt Deutschlands, wo unter vielen edlen Gästen sich der besten einer befindet, welchem der Kaiser die versöhnende Hand entgegenstreckt. (Zubeldernder Beifall.) Wir trinken auf den grobherzigen Kaiser Wilhelm, den Hirt des Friedens, den jeder Deutsche sehnlich wünscht. Der Kaiser und das kaiserliche Haus Hoch, Hoch, Hoch!“ Die Festversammlung stimmte begeistert ein. Der Botschafter Graf Münster war wegen einer Familientreuer an der Theilnahme verhindert. Auch ist der für heute angezeigte Empfang auf der Botschaft deshalb abgesagt.

London. 28. Januar. Anlässlich des Geburtstages des Kaisers Wilhelm war gestern auf dem deutschen Botschaftspalais die Flagge gehisst. Im Verlaufe des Tages ließen zahlreiche Glückwünsche aus der Botschaft ein. Die Mitglieder der Reg. Familie sandten Abends Glückwunschelegramme nach Berlin. Abends fand ein Festbanket statt, bei welchem an Stelle des wegen eines leichten Unwohlseins in Brighton befindlichen deutschen Botschafters Graf von Hatzfeldt-Wildenburg der Botschaftssekretär Graf Wolff-Metternich den Vorsitz führte. An dem Banket nahmen etwa 30 Personen Theil; in das Hoch auf den Kaiser stimmten die Anwesenden enthusiastisch ein. Auch in allen deutschen Clubs wurde der Tag feierlich begangen.

Brüssel, 27. Januar. Anlässlich des Geburtstages des Kaisers Wilhelm versammelten sich heute Abend die Mitglieder der deutschen Kolonie zu einem Festbanket. Der deutsche Gesandte, von Alvensleben brachte den Toast auf den Kaiser aus; er gab der Freude über die Aufrechterhaltung des Friedens Ausdruck, dankte Belgien für die ebemalthige Gastfreundschaft und forderte die deutsche Kolonie auf, den belgischen Wahrspruch l'union fait la force zu beherzigen. Er schloss mit den Worten: „Lassen Sie uns immer unser Heil bei unserem geliebten Kaiser suchen; auf seine persönliche Initiative hin hat sich soeben eine von Allen herbeigewünschte Versöhnung verwirklicht.“

Psad des Unrechts, um ihm mit starker Hand die Lieblichkeit des rechten Wandels zu zeigen? Galt es seine Rettung? Müsste er jene Hunderte retten — um sein eigenes Wesen wiederzufinden? Mit mächtiger Gewalt haben mich diese Gedanken ergriffen, sie zwangen mich, in das Gemüth des Gefangenen einzudringen, um die Erkenntniß seiner Umkehr davonzutragen —“

Der Vertheidiger machte eine kleine Pause und setzte alsdann rasch und inbrüstig hinzu: „Sprechen Sie meinen Klienten frei. Würden die Gesetze es gestatten, so möchte ich mit meinem Körper, mit meinem Vermögen für die Reform dieses Mannes haften. Sprechen Sie ihn frei!“

Nach einer Viertelstunde stand der Richter auf und verkündete das Urtheil. Es lautete „auf zwei Jahre Staatsgefängniß wegen Diebstahls in wiederholtem Rückschlag.“ Der Buchstabe des Gesetzes kennt keine Gnade — wie die That, so die Strafe. — Das kühne Rettungswerk des Geächteten hatte nicht vermocht, auf das Urtheil

Als Dan Woopley aus dem Saal geführt wurde, schwante auf seinem Gesicht das alt erbitterte häßliche Grinsen. Das ist der Welt Lohn. Es scheint mir, ich war sechs Wochen lang ein verdammter Narr!“ sagte er mit beißender Selbstironie, „für einen Burschen, wie ich es bin, hat es keinen Zweck, ehrlich zu sein. Niemand glaubt ja davon.“

"Ich glaube daran!" fiel der Vertheidiger ein, dessen Gesicht bleicher war als dasjenige Dans. "Bleibt fest, mein Freund. Ich will Alles thun, was in meinen Kräften steht, und gelingt es mir nicht, Euch zu befreien, dann beginnt ihr nach zwei Jahren unter meinen Augen, in meinem Hause ein neues Leben. Also auf Wiedersehen!"

Konstantinopel, 27. Januar. Zu Ehren des Geburtstages des Kaisers Wilhelm fand heute Vormittag in der Kaiserlichen Botschaftskapelle ein Festgottesdienst statt. Um die Mittagsstunde empfing der Botschafter die Mitglieder der Kolonie im Botschaftsgebäude. Ein von ihm bei dieser Veranlassung ausgedrehter Trinkspruch auf den Kaiser fand begeisterten Widerhall. Gleichzeitig erklangen von dem gegenüber dem Botschaftspalais im Bosporus liegenden türkischen Kriegsschiffe 21 Salutschüsse. Um 2 Uhr erschienen der erste General-Adjutant des Sultans Rahmud Damad Pacha und der Ober-Ceremonienmeister Munkt Pacha bei dem Botschafter zur Darbringung der Glückwünsche ihres Souveräns. Am Abend fand in dem Festsaale der Kaiserlichen Botschaft ein Essen von 115 Gedekken statt, an welchem neben den vorhergenannten deutschen Persönlichkeiten eine reiche Anzahl Mitglieder der Kolonie teilnahmen.

Rom, 30. Januar, Vorm. Samstag Abend fand im festlich geschmückten Kunstverein die Kaiserfeier statt. Der neue Botschafter von Bülow toastete auf Kaiser Wilhelm und den Königen Humbert.

— (Stiftungen.) Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht einen kaiserlichen Erlass, betreffend die Stiftung eines jährlichen Kaiserpreises von 1000 M. zur Förderung des Studiums der klassischen Kunst unter den Künstlern Deutschlands. Der Preis wird von dem Kaiser jährlich an seinem Geburtstage an den Sieger in einer von ihm gestellten Konkurrenz aufgabe verliehen. Als erste Aufgabe stellte der Kaiser die Restauration eines im Berliner Museum aufgestellten pergamentischen Frauenkopfes. — Kommerzienrath Krupp hat der Stadt Essen hunderttausend Mark zu einer Kaiser-Wilhelm-Bismarck-Stiftung übergeben.

— (Die Steuervorlagen im Reichstage.)
Entgegen der von einer Seite verbreiteten Meldung, die Regierung sei mit der Ausarbeitung eines neuen Weinsteuerplans beschäftigt, wird versichert, die Regierung bleibe entschlossen, zunächst das allerdings vorauszusehende Schicksal dieser Vorlage wie der übrigen Steuergesetzentwürfe abzuwarten.

— (Die Organisation des Handwerks.)
Zur Handwerkergesetzgebung kommt eine interessante Nachricht: Aus Innungskreisen verlautet die Meldung, daß die Vorschläge des Ministers von Berlepsch zur Organisation des Handwerks unter Berücksichtigung der öffentlichen Kritik und der Berichte der Regierungspräsidenten einer wesentlichen Umarbeitung unterzogen werden. Es sollen nicht neben den Innungen oder an Stelle derselben Fachgenossenschaften errichtet werden, sondern die bestehenden Innungen werden als Grundlage für die Organisation des Gesamthandwerkes benutzt werden. Die Innungen sollen erweiterte Rechte erhalten und alle Handwerker innerhalb einer bestimmten Frist gehalten sein, sich ihnen anzuschließen. Hierdurch würden also obligatorische Innungen geschaffen werden. Besonderer Werth wird den Meisterprüfungen beigelegt nur geprüfte Meister dürfen als Sachverständige vor Gericht herangezogen werden werden. Ob die Vorschläge wirklich so im Einzelnen lauten, bleibt wohl abzuwarten. Die Differenz wäre sehr bedeutend.

A n g l a n d.

Frankreich. Eine Depesche des Generals Dobde aus Goho vom 20. d. Mts. meldet: Alle zur Wahl des neuen Königs von Dahomey nach Goho berufenen Fürsten und Häuptlinge bezeichneten einmütig Gouthil als Nachfolger Behanzin's. Der neue König wurde anerkannt und am 15. d. Mts. im Namen der Regierung der Republik der Bevölkerung in der Umgebung von Abomey vorgestellt, welch' leitete ihm einen enthusiastischen Empfang bereitete. Der neue König versprach seine Mitwirkung bei den Versuchen, sich Behanzin's zu bennächtigen.

Dänemark. Ein königlicher Erlass an die Inseln erlässt, der vom Althing angenommen. Verfassungsantrag könne die königliche Zustimmung nicht erlangen, auch wenn der Antrag von dem neu gewählten Althing, welches gleichzeitig auf den 1. August einberufen wird, angenommen würde.

Serbien. Über die innere Lage werden uns folgende Nachrichten gemeldet: Der radikale Klub hat eine von 106 Abgeordneten der Skupština unterzeichnete Erklärung erlassen, in welcher die Anwesenheit des Vaters des Königs als Bruch des Ehrenwortes und als Gesetzwidrigkeit bezeichnet wird. Ferner wird in der Erklärung gegen jede Theilnahme des Königs Milan an Staatsgeschäften als verfassungswidrig protestirt, ebenso wie gegen sein Verbleiben im Lande. Die gegenwärtige Regierung wird für alle Folgen der etwaigen Vereinflussung des Staatsgerichtshofes oder der Einstellung der Thätigkeit desselben verantwortlich gemacht; schließlich wird erklärt, daß die radikalen Abgeordneten in ihrer bisherigen Sichtung auszuharren entschlossen seien. — Das Kroneb

Haltung auszuhalten entschlossen seien. — Das Prozeßverfahren gegen die angeklagten Mitglieder des Cabinets Avakumovic wurde mittels eines Amnestie-Decrets des Königs eingestellt. Die Amnestie gründet sich auf die das Amnestierecht betreffenden Artikel 40 und 41 der Verfassung. — Die Regierung hat beschlossen, daß Finanzportefeuille nicht zu besetzen, sondern vielmehr demnächst eine tüchtige ausländische Finanzkraft für einige Jahre zu gewinnen, welche im Stande ist, eine vollständige Umgestaltung der Finan-

Lectures.

Bießbaden, 29. Januar

* **Nachträgliches vom Kaisers Geburtstag.** Das Festessen, welches am Samstag Nachmittag 2 Uhr zu Ehre des Kaisers Geburtstag im Kurhaus stattfand, der diesmal außer den Spitzen der staatlichen und Kommunalbehörden, auch von den Reserve- und Landwehr-Offizieren und anderen Personen aus allen Ständen zahlreich besucht. Der Bezirkscommandeur Herr Oberstleutnant von Detten hielt folgende Festrede, die mit einem Hoch auf Se. Maj. den Kaiser schloss: „Meine Herren! Vertreter aller Stände Wiesbadens haben sich in diesen Räumen zum frohen Festmahl versammelt, um ihren Gefühlen der Bekehrung, Liebe und Treue für S. M. den Kaiser öffentlich Ausdruck zu geben. Wir sehen heute unseren Herrscher in der Blüthe der Jahre auf dem ersten Thron Europas, bedeutend an Geist, hervorragend an Energi und Willenskraft, rastlos thätig für das Glück seines Volkes und großhartig in seinen Impulsen, wie er es jetzt in diesen Tagen durch die versöhnende Zusammenkunft mit unserem großen Staatsmann zur hohen Freude des gesamten deutschen Volkes in der höchsterzigsten Weise aufs neue bewiesen hat. Von hoher Idealen geleitet, den Sinn fest auf große Ziele gerichtet, führt er das Staatsbruder mit mächtiger Hand in einer Zeit, wo der politische Horizont in dunkle Wolken gebüllt ist. Wird das ferne Wetterleuchten auch für uns der Vorboten des Sturms sein? Die Beantwortung dieser Frage überlassen wir der Zukunft. Wir richten heute unsern Blick auf Kaiser Wilhelm, der hoch oben auf der Commandobrücke des Reichsbüffes steigen, unentwegt den altbewährten Hohenzollern-Kurs einhalten und trotz Sturm und Unwetter uns in den sicheren Hafen geleiten wird. M. G.! Es gibt einen alten preußischen Wahrspruch, der Ihnen allen bekannt ist, einen Wahrspruch mit drei inhalt schweren Worten: „Mit Gott für König und Vaterland!“ Dieser Wahrspruch sei für uns stets die Richtschnur unseres Verhaltens; unter diesem Wahrspruch reichen wir uns alle die Hände, wenn es nothwendig ist im Kampfe gegen innen und äußere Feinde; mit diesem Wahrspruch werden wir alle Stürmen und Gefahren mutig entgegentreten. Mit dem heissen Wunsche: „Gott segne und erhalte unseren Kaiser!“ fordern Sie auf, mit mir einzustimmen in den Ruf: Hoch liebt Se. Majestät Wilhelm II!“ Enthusiastisch wurde das Hoch von der staatlichen Tafelrunde aufgenommen, die stehend und den Klängen der Tafelmusik, welche von der Meisterlichen Kapelle musterhaft ausgeführt wurde, die Nationalhymne anstimmte und dann ein Glückwunschtelegramm an Se. Maj. den Kaiser nach Berlin absandte. An das Festessen schloss sich Abendfestball, der die ersten Circles unserer Stadt vereinigte — Die Mitglieder des uniformirten deutschen Veteranen- u. Landwehr-Corps Wiesbaden hatten sich am verflossenen Samstag Abend zur Feier des Geburtstages des Majestäts des Kaisers im Saale zu den „Drei Königen“ in großer Zahl eingefunden. Der Hauptmann des Corps Pr.-Lieut. a. D. Herr MacLean hob in einer vortrefflichen Ansprache den Besuch des Fürsten Bismarck beim Kaiser her und schloss mit einem begeistert aufgenommenen Hoch die Rede, worauf stehend die Nationalhymne gesungen wurde. Hier bildeten ernste und heitere Vorträge von den Kameraden Unterhaltung. Besonders hervorzuheben ist das Gedicht „Glücklich ist das Volk zu preisen“, welches eigens zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers von der Frauemahlin des Mitgliedes Herrn Major a. D. von Harder verfaßt und vorgetragen wurde, u. stürmischen Beifall fand. Von Harder war mit ihren sämtlichen Orden, darunter dem eisernen Kreuz, zu dieser Feier erschienen und hat das Gedicht Sr. Majestät überreichen lassen und die anderen gedruckten Exemplare den Anwesenden vorgelegt. — Ein längen sehr Tag würdig gefeiert. In der Mittelschule an der Poststraße wurde der Geburtstag des Kaisers in erhabender Weise begangen. Unter Leitung der Lehrerin der ersten Klasse Fräulein Steinkraus, führten die Schüler der Mittelschule unter dem Motto „Germania“, historische Scenen aus der deutschen Kulturgeschichte von A. von Krane auf. Das erste Bild „Der weiße Christ“, zeigte eine Scene aus der Zeit der Bekehrung der Deutschen zum Christenthum. Das zweite Bild „Die Kinder des Kreuzfahrers“ brachte drei Kleinkinder, welche unter der Habgier und Hartherzigkeit eines falschen Wuhme schmachteten. Die Mutter ist schon vor Jahren nach dem Morgenlande gegangen, um den Sohn, der in Asalon verwundet in Gefangenschaft war, mit den Resten ihrer Kleinonen zu befreien. Im 3. Bild „Das Trostkind“ (Scene aus dem 30jährigen Kriege) bereit ein verletztes Soldatenkind einen gefangenem Bauern aus den Händen eines Soldaten, zum Danke dafür, daß die Bauernkinder das letzte Stück Brod mit ihm getheilt hatten. Das 4. Bild „Der König über all“ (Scene aus der Zeit Friedrich des Großen) zeigte die Einführung der Kartoffel in dem preußischen Lande nachdem das Vorurtheil der Bauern endlich durch die Vorstellung der fremdländischen Frucht besiegt war. Im 5. Bild „Die neue Kaiserreich“ sehen wir Frauen, Jungfrauen und Kinder im Familienzimmer vereinigt, indem sie Garnspitze zuspien und Bandstoffs für die Verwundeten des deutsch-französischen Krieges zubereiten. Plötzlich kommt die schier unglaubliche Nachricht, daß Napoleon bei Sedan gefangen sei und nun der Friede bald sein erreicht haben müsse. Große Freude, unbeschreiblicher Jubel. Die Germania (dargestellt von einer Schülerin der 1. Klasse Elsa Häner) sprach in einer zu Herzen gehenden Weise verbindenden Text, forderte Alle auf, für das wieder gesiegte und mächtige Vaterland Gut und Blut einzusezen, und beschwore dem Schirmherren des Vaterlandes, dem geliebten Kaiser Wilhelm II., ein Hoch, in das alle Anwesenden begeistert einstimmen. Das natürliche Spiel und die einfache klare Sprache der jungen Darsteller war von tiefer Wirkung, so daß der Schlüsse der schönen und lehrreichen Feier der anwesende städtische Schulinspektor Herr Rinkel seiner Freude in warmen Worten Ausdruck verlieh und allen Mitwirkenden herzlichen Dank sagte.

* **Militärdienstnachrichten.** Das Militär-Blatt enthält folgende Personal-Veränderungen in der preußischen Armee: v. Holleden, Gen.-Lt. und Gouverneur von Stettin und Eskadr.-Chef vom 1. Hess. Inf.-Regt. 13 in das 2. Drag.-Regt. Nr. 7, v. Zepper-Laski, Rittm. und Chef vom Huf.-Regt. 8, in das 1. Hess. Huf.-Regt. 13 und v. Borcke, Sel.-Lt. vom Fuß.-Regt. 80 unter Belassung im Commando als Ergießer bei dem Kadettenhause in Berlin und unter Stellung a. 1. s. des Regts. zum Preu.-Lt. und Kommandeur bei der Unteroff.-Schule im Viehrich, als Comp.-Offizier

1. Garde-Regt. d. F. unter Stellung a. l. s. des Regts., als Kommandeur zur Unteroff.-Schule in Biebrich versezt. Dür, Hauptm. und Comp.-Chef vom Inf.-Regt. 87, dem Regt. unter Aufsicht zum überzähl. Major aggregirt. v. Bornstedt, Pr. Lt. von dems. Regt., zum Hauptm. und Comp.-Chef, vorläufig ohne Patent, befördert. v. Wins, Pr. Lt. a. l. s. dess. Regt., unter vorläufiger Belassung in dem Amando, als Erzieher in dem Kadettenhaus in Oranienstein, in das Regt. wieder einzogt. Ludwig, Hauptm. und Comp.-Chef vom Inf.-R. 88, dem Regt., unter Beförd. zum überz. Major, aggreg. Reyer, Pr. Lt. von dems. Regt., zum Hauptm. und Comp.-Chef befördert. Janke, Hauptm. a. l. s. des Inf.-Regt. 87 und Blazmaj, in Mainz, der Charakter als Maj. verliehen. Häß, Unteroff. vom Inf.-Regt. 80, zum Port.-Kantz., Bach, Sel.-Lt. von der Regt. Inf.-Regt. 87, zum Prem.-Lt., Kreis, Biebrich, vom Landes-Bez. Wiesbaden zum Sel.-Lt. der Regt. des Hus.-Regts. 7 befördert.

* **Curhaus.** Das übermorgen Mittwoch stattfindende Karnevals-Concert wird von der Cur-Capelle ausgeführt werden.

* **Das Evangelische Diakonissenheim zu Wiesbaden** feiert seinen achten Jahresbericht. Das Wirken im Institut war auch im abgelaufenen Jahre wieder ein äußerst reiches. Alle sechs Schwestern standen ohne Unterbrechung oder Wechsel das ganze Jahr in der Arbeit. 856 Freunde und Arme wurden besucht und unterstützt, 208 Kranken geheiligt, 506 Nachtwachen geleistet. Zu Weihnachten wurden 200 Bettwesen und 130 Familien mit Gaben bedacht, und 5 Kinder in Familien bescheert. Allen Freunden, die es erfüllt haben, so reichen Tisch zu decken, insbesondere dem protestantischen Hilfsverein wird auch diesmal herzlicher Dank ausgesprochen. Die Hoffnung, ein eigenes Haus zu erwerben, in dem Verlaufe des vergangenen Jahres der Erfüllung nahe, so wurde sie wieder zu nichts. Einstweilen wurde in dem bisherigen Hause, Helenenstraße 24, ein weiteres Zimmer vermietet, in welchem die Schwestern ca. 40 Frauen und Jungfrauen aus der Gemeinde zu einer gemeinsamen Arbeit sammeln, zumeist um Beute des Mutterhauses in Kaiserswerth und für die sozialen Waisenkinder. Im Kuratorium ist ein Wechsel nicht vorgesehen.

* Ob sich eine Bahnpost im Eisenbahnzuge befindet, interessiert den Reisenden oft recht sehr, wenn er unterwegs eine Rüttelung niedergeschrieben hat und wissen will, wann und wo kann er dieselbe der Post übergeben. Deshalb wird eine kurze bezügliche Neuordnung des Reichs-Kurstibuchs willkommen sein. Durch zwei Linien zwischen Stunden- und Minutenzahl der Fahrpläne soll angegeben werden, ob sich eine Bahnpost im Zuge befindet. Dafür wird die Strichbezeichnung für die Durchgangswagen wegfallen.

X **Wechselsächer.** Der "Wiesbadener General-Anzeiger" berichtet seiner Zeit, daß mehrere Personen von hier wegen Betriebsförderung verhaftet und in das Landgerichtsgefängnis auf Mainz überführt seien, weil sie in letzterer Stadt die Hauptstadt zu Geld machen suchten. Das dortige Landgericht nimmt auch die Verhafteten abgeurtheilt und berichtet an "M. R. A." darüber Folgendes: Im Juli und August wurden bei verschiedenen Bankhäusern in Wiesbaden und Reins Wechsel zum Discount vorgezeigt, die sich später als phantastisch erwiesen. So hatte ein hiesiger Bankier 1500 Mark auf einen Zimmermeister in Wiesbaden discountirt. Als ihm am 8. August wieder ein Wechsel von demselben Acceptaten zum Kauf angeboten wurde, suchte man den Inhaber und hielt einige Zeit festzuhalten, der Mann aber floh, doch wurde er verfolgt und verhaftet, es war der Schuhmacher Joh. Klemm aus Wiesbaden. In Folge der Nachforschungen wurden dann noch eingezogen: 1) der Gärtnerei Emil Ebenig, der Grundarbeiternehmer Friedrich Brühl, 3) der Händler Johann Klemm und 4) der Kutscher Karl Astheimer, alle aus Wiesbaden. Dem Gericht liegen 9 Wechsel von nicht unbedeutendem Werthe, sämlich gefälscht und theils wirklich in Umlauf gesetzt, teils in Umlauf zu sehen versucht. Es erhalten Ebenig 3 Jahre Monat Buchhaus und 300 Mark Geldbuße, eventuell 20 Tage Buchhaus, Preuß 18 Monat 2 Wochen Buchhaus, Astheimer Monate, Uhrig 6 Monate Gefängnis, Brühl wegen Beihilfe Monat Gefängnis.

X **Offene Stellen für Militärarbeiter im Bezirk des**

1. Armee-Korps.

10. Bremser (je 700 M. Gehalt), 30 Bahn-

beamte (je 700 M. Gehalt) und 20 Weichensteller (je 800 M.

Gehalt) — sämlich bei dem Königl. Eisenbahn-Betriebsamt

Kassel zu Kassel. 10 Weichensteller im Probiedienst und

2 Stellen für Zugbegleitzdienst (je 800 M. Gehalt), 10

Reitwärter und 2 Nachtwächter im Probiedienst (je 700 M. Ge-

halt) — sämlich beim Regt. Eisenbahn-Betriebsamt Frankfurt

1. B. Begewärter bzw. Aufseher beim Bürgermeisteramt

Kassel, 1500 M. Gehalt nebst freier Dienstkleidung.

Das "Kranz-Verordnungsblatt" enthält 2 kaiser-

-liche Kranz-, von denen sich einer auf die Erleichterung der

habsburgischen Belastung der Infanterie bezieht, und

dem Kaiser den Kriegsminister beauftragt, ihm die soge-

ngte Vorschläge zu unterbreiten. In dem anderen wird be-

baut, daß die Schützenabteilungen der Infanterie, der Jäger

und Schützen, wie der Pioniere und Eisenbahntruppen, forian

ke Form von Fangschüssen nach beifolgenden Proben haben.

Die Abzeichen sind auch bei den anderen Waffen zur Ein-

führung zu bringen.

X Eine angenehme Überraschung wurde dieser Tage

den hiesigen Geschäftsräsenden geboten, welche gegen Abend

in einer kleinen Privatzimmer ausfand. Als er

in einem ziemlich dunklen Korridor gelegene Eingangs-

halle und nach dem Klingelknopf suchte, wurde plötzlich die

Hölle los! mehrere Male heftig, fachte ihn dann an der

Brust und führte ihn das Wohnzimmer. Kaum war aber der

Abende in den Bereich des Lixies gelangt, als die junge Frau

ihre Schuhe ausstieß und halb ohnmächtig auf einen Stuhl

setzte. Der Fleißende entschuldigte sich natürlich, daß die

Glocke nicht auf seiner Seite liege, wurde aber trotzdem gar

seinen Blicken gewidrig und empfahl sich daher schleunigst.

In der Haustür traf er mit dem gesuchten Geschäftsmann zu-

wieder, welcher eben von einer längeren Reise zurückkehrte,

der seine Klüse für den fehlhaft erwarteten Gatten bestimmt

hatte. Der "berühmte Empfang" soll aber dem noch unbes-

etzten und als Weiberfeind verrufenen Geschäftsräsenden so-

gar nicht gezeigt haben. Wenn es nur dabei bleibt!

Im eine öffentliche Versammlung war gestern seitens

des Gewerbegerichts (Arbeitnehmer) in den "Schwal-

be" eintraten, in der dieselben den Bericht

Wiesbaden erstatteten. Der "Wiesbadener General-Anzeiger" hat bereits vor einigen Tagen im losalen Theil einen kurzen Bericht hierüber erstattet, der hier noch durch das Referat des Herrn Wittmann, wie der selbe es gestern in der Versammlung erstattete, ergänzt sei: In 44 Sitzungen wurden 132 laufende Paraden vernommen und Urtheile erlassen bzw. Vergleiche herbeigeführt. Als Kläger traten von den Arbeitnehmern fast alle Gewerbe auf, der Zahl nach am meisten die Maurer (14), Schreiner, Fuhrleute und Tagelöhner (je 12), Bäder (9), Tüncher (6), Kellner (5), Hausburschen, Schuhmacher, Schlosser (je 4), zusammen 129. Befragt waren von den Arbeitgebern zusammen 124. Die zur Verhandlung vor dem Gewerbegericht gelangten Klagen der Arbeitnehmer erstreckten in 75 Fällen auf Entlastung ohne Kündigung, rückständigen Lohn 40, Vertragsbruch 1, Unrichtiges Zeugnis 3, Rückgabe des Arbeitsbuchs 2, Entlassung aus dem Lohnverhältnis 2, zusammen 8. Die Arbeitgeber klagten: Rückkehr ins Lehrverhältnis 4, Rückkehr ins Arbeitsverhältnis 1, Zurückgabe zu viel bezahlten Lohnes 1, Zurückzahlung nicht verdienten Lohnes 1, Herstellung von Accordarbeit 1. Erkannt wurde: Bewilligung der ganzen Forderung 16, teilweise Bewilligung bezw. Vergleich 54, Abweisung der Klage 35, Besprochen wegen Richterschein des Beklagten 3, Abweisung von einzelnen Theilen der Forderung und Bewilligung des übrigen Anspruchs 6, Verwerfung des Verjährungsurtheils 1, vertagt bis zur Erhebung weiterer Klage 2, Vergleich vor Eintritt in die Verhandlung 2, Zurückziehen der Klage 6, unerledigt 2. Nicht kompetent erklärt sich das Gewerbegericht in drei Fällen, und zwar in der Klage eines Tagelöhners gegen die Direktion der Dampfstrassenbahn, eines Schauspielers gegen die Direktion des Residenz-Theaters und eines Tagelöhners gegen einen Installateur. Theilgenommen haben an den Sitzungen als Bezieher von Seiten der Arbeitnehmer in Reihenfolge durch Auslosung: Buchdrucker Wittmann, Buchbindere Steinrecker, Schreiner Ulrich, Metallarbeiter Weingärtner, Schreiner Seidel, Glaser Sand, Zimmerer Holl, Schreiner Schmidt, Metallarbeiter Helfrich, Glaser Eckardt, Schreiner Gerhard, Zimmerer Berges. Ausgelöst als Erstbezieher wurden: Zimmerer Heymann, Schneider Bender, Buchbindere Kappeler. Nach dieser Berichterstattung wurden drei Resolutionen angenommen, dagegen, daß 1) der Vorsitzende des Gewerbegerichts ersucht werde, zu veranlassen, daß ein Bericht über die öffentlichen Sitzungen des Gewerbegerichts von dem Sekretariat den Zeitungen zum Abdruck überlandt würde; 2) an den Magistrat das Ersuchen gerichtet werde, wie in anderen Städten ein Arbeitsamt zu errichten, und 3) eine Plenarversammlung des Gewerbegerichts einberufen werde, um eine einheitliche Auslegung des § 123 Biffer 8 herbeizuführen, welcher u. A. lautet, daß Arbeiter sofort entlassen werden können, sobald sie arbeitsunfähig werden oder mit einer ansteckenden Krankheit behaftet sind. Die Versammlung war nur schwach besetzt.

X **Städtisches.** In der letzten vertraulichen Sitzung der Stadtverordneten wurde der Durchbruch der Hochstraße nach der Schwalbacherstraße genehmigt. Der Ankauf der hierzu notwendigen Grundstücke erfordert eine Summe von 881,000 M., und zwar sind dies die Hofrathen von Herrn Schlossermeister Garnier (Hochstraße 4 und II. Schwalbacherstraße 11) mit einem Flächengehalt von 4 Ar 11,50 Q.M. und 28,50 Q.M. für 100,000 M., von Herrn Bäckermeister Bössong dessen Haus kleine Schwäbische Straße 16, 4 Ar 78,50 Q.M. für 79,000 M., von Herrn Schlosser König dessen Haus Ecke der großen und kleinen Schwalbacherstraße, 3 Ar 78,75 Q.M. für 119,000 M. und von Herrn Buchdrucker A. Münnich dessen Haus Schwalbacherstraße 29, 6 Ar 12,50 Q.M. für 86,000 M. Der Ankauf dieser von Seite der hiesigen Stadtgemeinde erworbenen Häuser ist, wie man uns mittheilt, durch den Agenten Herrn B. Baer, Friedrichstraße 19, vermittelt worden.

X **Unfall.** Ein 3 Jahre altes Kind wurde am Samstag Mittag 12^{1/4} Uhr an der Kreuzung der Bahnhof- und Luisenstraße von einer Drosche umgeschlagen und erlitt am rechten Unterarm eine leichte Hautabschürfung. Den Autischer trifft, wie wir vernehmen, an dem Unfall keine Schuld.

X **Scheues Pferd.** Am 26. ds. Wts. Nachmittags gegen 4 Uhr schaute in der Rheinstraße vor dem Laususbahnhof ein Wagenpferd, trat mit einem Hinterschuh über die Wagenseile und kam zu Fall. Das Thier, welches auf diese Weise zum Stehen gebracht werden konnte, hat durch den Sturz einen erheblichen Schaden nicht erlitten.

Aus dem Vereinsleben.

* **Katholischer Kirchenchor.** Sonntag, den 4. Februar veranstaltet derselbe in der Turnhalle Hellmundstr. 33 eine carnavalistiche Abdunthaltung mit Ball. Das Programm weist eine stattliche Anzahl von Chören, Coupletis u. s. w. fast ausschließlich humoristischen Gepräges auf. Von den Coupletis seien erwähnt: "Der humoristische Schulmeister", "Die geschlagenen Chemänner" und "3 Rosen", welche sämlich nicht verschliefen werden, die große Heiterkeit bei den Anwesenden hervorgerufen, auch das zum Schlus zur Aufführung kommende Liedspiel "Die Heiratskandidaten" (für 8 Personen), welches bereits schon in mehreren Auflagen erschienen ist, ein Beweis für seine günstige Aufnahme seitens des Publikums. Der Chor hat keine Muße geschenkt, den Besuchern des carnavalischen Concertes einen amüsanen und genussreichen Abend zu verschaffen.

* **Turn-Gesellschaft.** Einen großartigen Verlauf hat der am Sonntag, den 28. cr. im Casino stattgefunden Maskenball der "Turn-Gesellschaft" genommen, der sowohl bezüglich des Besuchs, als auch der großen Anzahl hübscher Masken mit zu den besten der Saison gezählt werden kann. Großen Beifall errang die zum ersten Male in unserer Stadt getanzte "Gavotte der Kaiserin", die in exakter Weise von ca. 75 Paaren in mehrmaliger Wiederholung getanzt werden mußte und dem Balldirigenten, Herrn Fr. Heidecker, unter dessen Leitung solche eingeübt worden war, reichen Beifall eintrug. Der Ball dauerte bis zum frühen Morgen. — Nebenmorgen, Mittwoch den 31. Januar cr. Abends findet in der Turnhalle eine kleine Nachfeier in Form einer carnavalisticchen Damensitzung statt und ist derselben hoffentlich ein gleich guter Besuch wie dem Maskenball in Aussicht zu stellen, was nach dem großartigen Verlauf der jüngsten Damensitzung mit Bestimmtheit angenommen werden darf. Das Comité entfaltet eine sieberhafte Thätigkeit und soll der Einzug diesmal überaus originell veranstaltet werden. Es sei jetzt schon darauf aufmerksam gemacht, daß bei der Platze der angemeldeten Vorträge der Einzug des Comite'spunkt 8 Uhr 15 Minuten stattfinden muss. Wie man hört, soll auch ein Länschen eingeschoben werden. Also auf zur Turnhalle, Wellstrasse 41, am Mittwoch Abend!

k. **Gesellschaft "Didelio".** Der sich von Jahr zu Jahr steigender Besuchszahl erlebende Maskenball dieser Gesellschaften fort.

schaft wird, wie alljährig, am Fastnacht-Samstag, den 3. Februar cr., Abends präzis 8 Uhr 11 Minuten beginnend, in dem närrisch dekorirten Romersaal abgehalten werden. Der Vorstand hat keine Mühen und Kosten gescheut, um die Besichtigkeit so glanzvoll als möglich zu halten und werden besonders zwei zur Aufführung gelangende Gruppen "Die Meenzer Kinnermädchen" und "Die Wiesbadener Marktweiber" große Anziehungskraft ausüben. Eine von Chicago zurückgekehrte Clow-Truppe wird zur Unterhaltung ebenfalls ihr Möglichstes beitragen, so daß den Besuchern recht "abde" Stunden in Aussicht stehen. Es empfiehlt sich möglichst frühzeitig für eine Eintrittskarte zu sorgen, wenn auch der Kassenpreis nicht erhöht wird. Die Kartenverkaufsstellen sind aus der heutigen Annonce ersichtlich.

* Der Club Edelweiß veranstaltet, wie aus dem Anzeigentheil ersichtlich, am Fastnacht-Samstag einen großen Maskenball in der aus Prachtvollste dekorirten Halle des Männer-Turnvereins (Platterstraße 16). Der Club hat keine Mühen und Kosten gescheut und wird Alles aufbieten, um seinen ersten Maskenball glanzvoll zu gestalten. Unter Anderem hat sich eine originelle Bärengruppe, sowie ein eigens dazu engagierter Gigant-Clown aus einem weltberühmten Circus mit seinem in vielen Kunststücken bewanderten Assen Kili-Wals-Scho, in Freiheit dressirt, angemeldet. Außer einer quirligen Musikkapelle werden den Besuchern noch eine Menge sonstiger Überraschungen geboten werden und dürfte sich, da der Club, wie bekannt, auf dem Gebiete des Humors Großes zu leisten vermöge, ein Besuch dieses Maskenballs sehr lohnen.

* **Der Bayern-Verein "Bavaria",** dessen Veranstaltungen sich nicht nur unter den Mitgliedern, sondern auch bei dem größeren Publikum längst besonderer Beliebtheit erfreuen, hält, wie man schreibt, am 5. Februar in der "Männer-Turnhalle", Platterstraße, sein diesjähriges Maskenfest ab. Es sind die umfassendsten Vorbereitungen getroffen, um den Besuchern angenehme und genugreiche Stunden zu bereiten, und sind sowohl 5 wertvolle Maskenpreise wie auch sonstige außerst scherhafte Überraschungen in Aussicht genommen. Ganz besonders möchten wir noch auf den in all seiner natürlichen Originalität zur Aufführung kommenden oberbayerischen Schuhplattler-Tanz aufmerksam machen, der zweifelsohne das Interesse und den Beifall aller finden wird. Näheres ist aus dem Inseratenheft ersichtlich.

* **Verein zum Schutze gegen schädliches Creditgeboten.** Wir machen auch an dieser Stelle auf die morgen Abend stattfindende Generalversammlung des Vereins zum Schutze gegen schädliches Creditgeboten aufmerksam.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Ein Bankkrach.

Frankfurt (Main). 29. Januar, Worm. Großes Aufsehen erregt der Zusammenbruch der Bankfirma Salomon Maas in Mannheim und Frankfurt, welche sich durch umfangreiche Creditgewährung speziell an Getreidefirmen, um die Entwicklung des Mannheimer Getreidehandels verdient gemacht hat. Die direkte Veranlassung soll die sichliche Zahlungsunsicherheit eines gewissen Rich. Draumann in Mannheim sein, welcher der Firma einen großen Betrag schuldet. Außerdem soll die insolvente Firma sich in eine große WaarenSpeculation eingelassen haben, die große Verluste mit sich brachte. Über die Höhe der Activa und Passiva ist noch nichts bekannt. Es befinden sich Accepte der Firma in der Höhe von 13 Millionen in Circulation.

Köln, 29. Januar, Worm. Die gestrige Sitzung der großen Karnevalsgesellschaft war von 1500 Personen besucht und gestaltete sich mit Rücksicht auf den Geburtstag des Kaisers und der Aussöhnung mit dem Alt-Reichskanzler zu einer großartigen Kundgebung. Der Vorsitzende verlas ein Telegramm des Kaisers, in welchem derselbe den Strebenungen der Karnevalsgesellschaft seine Anerkennung zollt und anlässlich seiner Jubelfeier Gedanken wünscht. Als der Präsident ein vom Fürsten Bismarck eingeladenes Schreiben verlas, kannte der Jubel keine Grenzen mehr.

Paris, 29. Januar, Worm. Die Orientprez zug-Gesellschaft hat infolge der Aufhebung der Quarantine den direkten Verkehr zwischen Paris und Konstantinopel wieder aufgenommen. — Von Juli bis November findet im Industriepalast eine internationale Ausstellung der Buch- und Papierindustrie statt.

Brüssel, 29. Januar, Worm. Der König ernannte Baron Dhanis zum Staatsinspektor, die höchste im Congostaat zu verleihende Würde. Dhanis weiß augenblicklich

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Königliche Schauspiele. Eine halbverfallene Hütte mit rotem Gebälk, verträumte Wände, ein rissiger Herd, wurmstichige Tische und Bänke, ein erbärmliches Lumpenlager — Armenhäuser bewohnen diese Stätte des Elends. Ein Bettelweib und eine Landstreicherin feiern in der widerlichsten Weise und gierig fallen sie über die erbettenen Speisen her. Da fügt der Lehrer Gottwald herein, auf dem Arm ein winnendes Mädchen. Sie war ins Wasser getaucht bei der grimigen Winterfalte aus Furcht vor dem Stiefvater, dem Trunkenbold Mattern. Sie hatte gehofft, der liebe Herr Jesus werde sie zu sich nehmen. Sie wird ins Bett gesteckt, ein heftiges Fieber raubt ihr das Bewußtsein und gaukelt ihr alle die Bilder vor, die ihr Empfindungsleben in den letzten Tagen und Stunden bedroht haben. Der Stiefvater naht und droht ihr mit Schlägen. Die verklärte Mutter tritt an ihr Lager und tröstet sie, drei liebliche Engel, wie sie dieselben vielleicht auf einemilde in der Kirche gesehen, bessigen ihr freudloses Schicksal. Der himmlische Dorschneiter, wie aus dem Märchenbuch ausgeschnitten steht er aus, bringt ihr ein seidenes Gewand und die Glaspantoffelchen, die nur für den kleinsten Fuß im Lande passen. Wie Schneewittchen wird sie in den Glassarg gelegt. Der Lehrer kommt mit den Schulfindern, und diese bitten das entschlaufen Hannele um Verzeihung, daß sie es so oft Lumpenprinzessin gescholten. Dann tritt der liebe Lehrer an ihr Lager und in seltsamen almodischen Worten nimmt er Abschied von ihr. Die Männer und Frauen vom Dorfe kommen und sprechen von dem toden Hannele, das sie alle so gern gehabt haben, und endlich naht in Gottwald's Gestalt der liebe Herr Jesus und heißt sie wie des Jairus Tochterlein auftreten. Von den Engeln gefolgt, zieht sie mit ihm in das himmlische Reich. — Die Krankenschwestern und der Arzt treten mit Sicht an das Lager Hannele's — sie ist todt. Dies der Inhalt von Gerhardt Hauptmann's „Hannele“, welches gestern Abend die Besucher des Hoftheaters in eine weibvolle Stimmung versetzte, wie sie selten ein Bühnenstück, es sei denn der „Paradies“, hervorbringt. Mit den Mitteln des modernen Naturalismus hat er zum ersten Male einen Traum entworfen und gibt der Vorstellung eines reinen Kindergemüths greifbare Gestalt. Hauptmann ist kein Epigone; er lebt nicht von den Brodämen, die von anderer Leute Tisch fallen, das hat er auch mit diesem Werke bewiesen. Auch durch „Hannele“ brachte Hauptmann manchen Beckmesser in Verlegenheit, der ängstlich nach einer Schablone sucht, wohin er die Dichtung einreihen sollte, und es war ergötzlich zu sehen, wie sich manche gegen die Beifall jubelnde Menge zu stemmen suchten. Mit Recht hat man das „Hannele“ mit den Bildern Uhdes verglichen, indem es wie diese eine Verklärung der Einheit und Armut zeigt. Der denkbare einfachste Stoff — der Tod eines armen, verschlafenen Kindes — bildet die Fassung für ein kleindichter deutscher Poesie. Eine technische Ausführung drängte sich wohl mehr als einen Zuschauer auf, nämlich das Auseinanderreihen des Stücks in zwei Theile. Sicher ist, daß dadurch die Stimmung etwas leidet. Wir halten dafür, daß Gerhart Hauptmann sich durch äußere Rücksichten dazu bestimmt ließ. Eine kleine Pause liegt im Interesse der Künstlerin, welche das „Hannele“ zu verkörpern hat, und der man die paar Minuten Ruhe schon gönnen muß. — Was die Darstellung anbelangt, so können wir zu unserer Verständigung konstatieren, daß dieselbe der Dichtung würdig war. Hr. Fürst, die wir bei ihrem letzten Gastspiel als „Grille“ schwägen gelernt haben, verkörperte das „Hannele“, und wurde ihrer Aufgabe in bewundernswerther Weise gerecht. Wir wollen nicht nach Worten des Lobes suchen und auf die Einzelheiten eingehen, es wird genügen, wenn wir ihre Leistung als vollsten Erfolg aus edelster künstlerischer Reise bezeichnen. Den naiven, kindlich fröhlichen Ton wußte sie auf das Ergriffendste zu treffen und besonders fein kam das leise Echo der Liebe-Gesellschaft in dem jungen Herzchen zum Ausdruck. Eines möchten wir noch hervorheben, die seine Absonderung der Stellen, wo der Dichter beinahe über die Grenzen des Realismus hinausgeht. Die Künstlerin ernste jubelnden nicht

enden wollenden Beifall, dem wir uns rückhaltlos anschließen. Als Lehrer Gottwald brillierte Herr Rodius, als Schwester Martha H. Wolff, H. Ulrich, H. Lipski, Herr Betsch und Herr Neumann boten als Armenhäuser ihr Möglichstes an naturalistischer Ausfassung. — Wir glauben nicht, versäumen zu dürfen, die außerordentlich gelungene Inszenierung hervorzuheben. Als Lever de rideau wurde das Schauspiel „Das Buch Hiob“ von Leopold Adler gegeben. Das Haus war ausverkauft.

Carl Sarg.

Spielplan des Mainzer Stadttheaters. Montag, 29. Jan.: Die verlauste Braut. Dienstag, 30.: Zwei glückliche Tage. Mittwoch, 31.: Der Freischütz. Donnerstag, 1. Febr.: Zum 1. Male: Tannhäuser-Parodie. Burleske-Operette in 4 Akten von J. Nestor und Karl Binder. Freitag, 2.: Die Jüdin. Samstag, 3.: Zum ersten Male: Charley's Tante. Schwank in drei Akten von Brandon Thomas. Sonntag, 4.: Tannhäuser-Parodie. Montag, 5.: Farinelli. Operette von R. Rumpf. Dienstag, 6.: Charley's Tante. Dihello's Erfolg. Mittwoch, 7.: Farinelli.

Aus der Umgegend.

Frankfurt. 28. Januar. Einen Distanzritt Frankfurt-Kassel haben die Lieutenanten von Schenk und von Hinck im 13. Husaren-Regiment, die in Bockenheim garnisoniert sind entricht, sie haben die Strecke Frankfurt-Kassel, 210—215 Kilometer, zu deren Zurücklegung eine Schwadron etwa acht Marschtagen braucht, in weniger als 24 Stunden genommen. Sie ritten in der Nacht zum 24. Januar, eine Viertelstunde nach Mitternacht, hier ab und schlugen die große Straße ein, die über Friedberg, Hunzen, Grünberg, Homberg, Treysa, Biegenhain, Friedendorf und Babern nach Kassel führt. In Neustadt wurde Vormittags 11 Uhr eine zweistündige Rast gemacht. Nachts 1½ Uhr trafen die Reiter in Kassel ein. Die Pferde waren, obgleich fast 24 Stunden auf den Beinen, noch sehr frisch, sie zeigten sich in keiner Weise müde und nahmen sofort Futter an. Die Wege waren zum Theil sehr schlecht. In der Gegend von Frankfurt regnete es, in Vogelsberg lag Schnee, ebenso auf der Strecke zwischen Treysa und Babern. Beide Pferde sind Chargenpferde, 9 Jahre alt. Das Pferd des Herrn von Schenk trägt Rathner Brand. Den beiden Offizieren, die 21½ Stunden im Sattel waren, ist der Ritt ebenfalls gut bekommen.

Probbach (Oberlahnkreis), 28. Januar. Am Donnerstag Morgen verunglückte beim Holzfällen im Distrikte Kalenberg (Oberförsterei Johanniburg) der hiesige Maurer Anton Horz dadurch, daß eine fallende Buche einen armtdicken dünnen Ast einer nahestehenden Eiche abschlug, der den erst 19-jährigen Horz so auf den Kopf traf, daß das Hirn verletzt wurde. Der Verunglückte wurde von seinen Mitarbeitern nach Hause getragen, starb jedoch schon nach zwei Stunden. (Rh. &c.)

(Kurze Notizen.) Die Bürgermeisterstelle in Eltville, die mit 3500 bis 5000 M. dotirt, ist zur Bewerbung öffentlich ausgeschrieben. — In der Nähe des geplünderten Montebellothumes bei Kastel rannte am Freitag Abend das leichte Fuhrwerk eines Amöneburger Landwirks, besetzt von diesem, seiner Frau und einem Sicherheitsbeamten, wider eine von Wiesbaden kommende Rolle einer Groß-Gerauer Brauerei. Erstere wurde schwer beschädigt und die Insassen beim Herausbrechen mehr oder minder verletzt. — Herr Dr. Balthasar Pörrner, ein Priester aus Limburg ist zum Divisionspfarrer der 14. Division in Düsseldorf ernannt worden. — In einer Papierfabrik bei Niederkauungen (Kurhessen), wurde ein Arbeiter in Folge einer Unvorichtigkeit von einer Welle erfaßt und zwischen den Blättern und Walzen förmlich gerädert, sodass er, ehe man die Maschine zum Stillstand bringen konnte, nur noch eine blutige Masse war. Der Verunglückte war erst 28 Jahre alt und hinterläßt Frau und mehrere Kinder.

Neues aus aller Welt.

* **Erinnerungen eines Menschenmörders.** Der Mann, der am 18. April 1887 den Maréchal Bazaine in Madrid zu

erdolchen suchte, Hillairend, wurde, wie man aus Paris lernt, am 4. Januar auf freien Fuß gesetzt und hält sich gegenwärtig in der Seinestadt auf. Einem Interviewer erzählte er, er hätte vor Tage an, da er den Maréchal Bazaine's erfuhr, die feste Idee gehabt, ihn zu tödten. Einmal suchte er seinen Plan in San Sebastian durchzuführen und ein anderes Mal in Madrid, aber es gelang ihm nicht. Im April 1887 war er glücklicher. Er wurde bei dem Maréchal vorgelassen, den er sehr geärgert und ähnlich elquiert fand. Bazaine singt selbst von Mech zu reden an und sagte: „Die Franzosen beschuldigen mich mit Unrecht des Verrats — es ist nichts mehr zu machen!“ — „Dieser Ansicht bin ich nicht“ entgegnete der Besucher, und nun entpann sich ein Gespräch, das bis eine Stunde währt. „Allmählich bemächtigte sich meiner ein Gefühl des Mitleids,“ berichtet Hillairend weiter. „Der Greis hat zu leid, und mein Entschluß, ihn zu tödten, schwand. Als aber Bazaine böse Worte gegen seine Landsleute aussprach, gewann der Zorn die Oberhand; ich sah den Dolch, versetzte ihm einen heftigen Stoß am Kopf, Bazaine sank lautlos zu Boden, stark blutend, und ich glaubte, der Verräther wäre todt.“

* **Die Haut zum Besten seiner Gattin** operierte während der Rechtsanwalt W. Blake aus Ottawa im nordamerikanischen Unionstaat Illinois. Amerikanische Blätter berichten hierüber: Prof. C. W. Andrews in Chicago hat jüngst eine interessante Operation vollzogen, indem er eine Umpflanzung von Menschenhaut in großem Umfang vornahm, daß jedes der bekannten Beispiel gleichartiger Operationen durch diese Transplantation in den Schülern gestellt wird. Der Rechtsanwalt W. Blake aus Ottawa ließ nämlich Quadrathaut aus seinen Beinen ausschneiden, um sie in die Arme und in die Schultern seiner Frau einzupropfen, die bei einer Feuerbrunst zahlreiche Brandwunden davongetragen hatte. Die Umpflanzung gelang vollständig.

* **(Alte Chronik.)** Vor in einer Wohnung der Friedstraße in Hannover eingeschlossene Kinder brachten dort die brennende Petroleumlampe zu Fall. Durch den in Folge dessen entstandenen Dualm und Brand fielen drei Kinder dem Feuersturz zum Opfer, während das älteste, vierjährige Kind vielleicht das Leben erhalten werden kann. — Die Typhusepidemie in Sprottau ist im Steigen begriffen; bis heute sind 45 Fälle politisch gemeldet. Medizinalrat Dr. Philippus Siegnitz vollständige Verunreinigung des Boberlaufes. — An einem Schwabergang auf der Straße Lenz-Amentières (Frankreich) wurde die 20jährige Frau, welche an Stelle ihrer erkrankten Schwester den Dienst als Bahnhofskarerin versehen sollte, mit ihrem zwei Jahr alten Kind von einem Zug zermalmt. Das Kind hatte sich dem Herannahen des Zuges auf das Geleise geworfen und die Mutter wollte es retten: dabei fanden beide den Tod. — Am Donnerstag bat in einem Hotel in Prag ein Chaperon mittels Gift Selbstmord begangen, welches sich als Fabrikant Johann Seefeld fand, der aus Königsberg bei Berlin gemeldet hatte. Der Mann ist ungefähr 48, die Frau 30 Jahre alt gewesen.

Königliche Schauspiele.

Dienstag, 30. Jan. 28. Vorstell. (77. Vorst. im Abonnement)

Das Buch Hiob.

Schauspiel in 1 Akt. Nach Hermann Höltz von Leo, Rh.

Zum ersten Male wiederholt:

Hannele.

Bühnendichtung in 2 Theilen von Gerhart Hauptmann,

Musik von Max Marshall.

Residenz-Theater.

Montag, den 29. Januar 1894. 107. Abonnement-Vorstellung. Dutzend-Billets gültig. Drittes u. letztes Gastspiel des Herrn Emil Norini von Dresden. Auf vielzeitiges Verlangen: Der Fall Clemenceau. Schauspiel in 5 Akten von Alexander Dumas und A. d'Arlois. Deutsch von R. Scheicher.

Dienstag, den 30. Januar 1894. Dutzend-Billets gültig. Charles Tante. Schwank in 3 Akten von Brandon Thomas. Vorher: Alte Freundschaft. Lustspiel in 1 Akt von Theodor Körbaum.

Mobilar-Versteigerung.

Wegen Wegzug läßt die **Wittwe des Kaiserlich Türk. Pascha Steffen**, früher Oberstleutnant hier, u. A. nächst Dienstag, 30. Januar er. Morgens 9½ und Nachmittags 2½ Uhr anfangend, und den folgenden Tag im Auktionslokal 3 Adolphstraße 3, ganz in der Nähe der Dampf- und Straßenbahn-Haltestelle Ronnenplatz nachstehend verzeichnete Gegenstände: als

1 schwarze Salon-Einrichtung, 1 Schlafzimmer-Einrichtung mit 3th. Spiegelschrank, Salon-Garnituren mit Plüschezug, 1 Pianino, Kassenschrank, schwere Schreibtisch mit Aufsatzen, Spiegel-, Bücher-, Kleider-, Weißzeug-, Gallerie-, Eis- und Küchenschränke, Schreibsekretär, 1 sehr schönes Nutz- u. Büffet, Aussicht, Schreib-, runde, ovale, vieredige Näh-, Spiel- und Küchentische, Büchergestelle, complete Betten, einzelne eiserne Betten, Waichlommoden und Nachttische mit und ohne Marmorplatten, Kommoden, Consoles, Chaiselongues, Sophas, Sessel, alle Arten Stühle, Balkon- und Gartenmöbel, runde, ovale, vieredige Venetianer u. Pfeilerspiegel mit Trumeau, in Gold-, Nussbaum- u. schwarzen Rahmen, drei- u. fünfarmige Lüftstreu u. Lampen, Büstenäulen, schwarz- und Nussbaum-, Kerzen-Candelaber, Penduls, Regulator, vernickelter Bücherständer, Teppiche, Portières, Läufer, Oelgemälde, Kupfer- u. Stahlstiche, Näh- und Waschmaschinen, Waschmangel, Wringmaschine, Krantenwagen, Velociped, Sitz- und Liege-Badewanne, Zimmerdouche, Kinder-Schreibtisch, ll. Decimalwaage, Hundehütte, Bowlen, Treppenleitern, Staffelei, Ofenschirme (Schmiedeeiserne), ein Tandem, 1 Brillantring, Ohrringe mit Brillanten und div. anderen Goldschmuck, Küchen- und Kochgeschirr, sowie sonstige Haus- und Küchen-Utensilien, Stall-Utensilien, ein goldplatt. einsp. Pferdegeschirr

5497

Wilhelm Klotz, Auktionator und Taxator.

Geschäfts-Eröffnung!
Mitte Februar in
Wiesbaden, 36 Langgasse 36, „zur goldenen Krone“.
Manufactur- u. Modewaren.
Wiesbaden. N. Goldschmidt Nachf., Mainz.

In diese Rubrik werden aufgenommen:
Inserate betreffs Er- und Vermietung
von Wohnungen, Zimmern ic., Stellen-
gesuche und -Angebote, Capitalien.

Diese Anzeigen sind bis
spätestens 11 Uhr Vormittags
bei der Expedition aufzugeben.

Kleine Anzeigen.

In dieser Rubrik finden alle nebenstehend besonders bezeichneten kleinen Anzeigen gegen Vorzeigung des in jeder Sonntagsnummer enthaltenen Inseraten-Buchs einmal bis zu fünf Zeilen kostenlose Aufnahme. Jede weitere Zeile wird bei einmaliger Nutzunahme mit 3, bei mehrmaliger Nutzunahme mit 2 Pf. berechnet.

Capitalien.

Mk. 100

hat ein Herr in sich. Stellung
zg. 3 Monat Accept und Ver-
treibung einer schuldenfreien
Einführung zu leihen. Off. u.
L. 27 Exp. d. Bl. 500a

Seit eiderndender Herr o.
Zume lebt einem jungen Ge-
schäftsmann

50 Mark

zu monatliche pünktliche Rück-
zahlung nach Liebereinsicht.
Rückes in der Exp. 812*



zu vermieten:

Aarstraße 9, 1.

eine Wohnung mit 2 Zimmern,
Küche, Keller, auf 1. April zu
vermieten. 5059

Adolfsallee 17,

eine Wohnung im Hinterhaus
mit 4 Zimmern und Zubehör
zu ersten April an ruhige
Wohner zu verm. 5062

Albrechtstraße 9,

2 kleine Zimmer mit Küche u.
Küch. und 2 Zimmer m. Küche
bis 1. April billig zu
vermieten. 5101

Albrechtstraße 38

1 Mansarde-Wohnung, sowie
einzelne Mansarden auf April
zu verm. Röh. Part. r. 7673*

Albrechtstraße 38

eine schöne Wohnung, 3 Zimmer,
Küche und Zubehör zu verm.
Röh. Part. r. 7672*

Albrechtstraße 40

Wohnung von 2 geräumigen
Zimmern, Küche, Keller, Wasch-
raum, Küchenplatz, Closet im Ab-
gang. 1. April zu verm. 4726

Adlerstraße 9,

zwei schöne Dachwohnungen
im 1. und 2. Stock. Röh. 1. St.

Adlerstraße 10

eine Wohnung, 2 Zimmer und
Küche auf 1. April zu v. 5176

Adlerstraße 23,

eine Dachwohnung, Stube,
Küche und Keller auf 1. April
zu verm. 8051*

Adlerstraße 47,

2. Et., h. r., ein leerer
Raum auf gleich oder 1. Februar
zu vermieten.

Adlerstraße 50

1. Stock 1 auch 2 Zimmer
und 1 St. Mansardezimmer u.
zu verm. 8159*

Adlerstraße 60

2. Et., 2 Zimmer, sowie
für 2 und 3 Pferde
eine Wohnung auf
zu verm. 8160*

Adlerstraße 7

großes Zimmer an
eine Person o. 1. April
zu vermieten. 4984

Dohheimerstraße 26

sind Wohnungen von 3 bis 4
Zimmern nebst Küche und Küb.
per 1. April zu verm. 5068

Dohheimerstraße 26

sind Mansardewohnungen an
ruhige Leute per sofort oder
1. April zu vermieten. 5069

Einserrstr. 19

1. 3., Küche, Keller,
220 Mk. jährlich, an
ruh. Leute z. 1. April
zu vermieten. Röh. Parterre.
5174

Frankenstraße 3, 2 St.

ein großes leerer Zimmer billig
zu vermieten. 5041

Frankenstraße 19,

eine Wohnung, 3 Zimmer und
Küb. zu vermieten. Röhres
2. St. 5957

Friedrichstraße 29,

Hib. Part. r., erhalten ein auch
zwei anständige Leute a. 1. Febr.
schönes Logis. 8060*

Herrnmühlgasse 9

eine Parterrewohnung, 3 Zim-
mer, Dachlam., Keller, Holzstall
sof. zu verm. 4416

Hochstraße 5

Wohnung und Stall für 5 bis
6 Pferde zu vermieten auf
1. April. 5161*

Hellerstraße 22

zwei Zimmer, Küche, Keller
auch mit Mansarde sofort zu
verm. Röh. 2. St. 5491

Hellerstraße 22, 1. St.

3 Zimmer, Küche, Mansarde u.
Keller auf den 1. April zu ver-
mieten. Röh. 2. Stoc. 5124

Hellerstraße 22

zwei Zimmer, Küche, Keller
auch mit Mansarde sofort zu
verm. Röh. 2. St. 5491

Langgasse 28,

Ecke Kirchhofsgasse,

sind vier Zimmer im 1. Stock

besonders geeignet für Büros
preiswert zu vermieten. 7984*

Ludwigstraße 2,

ein Dreiuerlabinet mit Wohnung
sehr preiswürdig zu vermieten.

Röh. Platterstraße 32, 1. St.
hoch. 5001

Ludwigstraße 20

2 Zimmer u. Küche im 1. Stock

auf 1. April zu verm.

Eine kleine Bel-Etage

besonders geeignet für Bu-

reaus u. Agenturen, zum

1. April zu vermieten.

Nähres Marktstraße 27,
Parterre. 4953

Eine kleine Bel-Etage

besonders geeignet für

Confectionen u. ähn-

liche Geschäfte, auch

für photogr. Ateliers

zu 1. April zu verm.

Röh. Marktstraße 27,
Parterre. 5209

Michelsberg 15

1. und 2. Stock zu verm. 5281

Mauergasse 8

ist eine Werkstatt, geeignet
für Schreiner oder Tapezierer
auf den 1. April mit od. ohne
Wohnung zu verm. 5058

Eine Werkstatt

mit kleiner Wohnung o. 1. April

zu vermieten. 5487

Mauergasse 10

ist eine Werkstatt, geeignet

für Schreiner oder Tapezierer
auf den 1. April mit od. ohne
Wohnung zu verm. 5487

Eine Werkstatt

mit kleiner Wohnung o. 1. April

zu vermieten. 5487

Mauergasse 10

ist eine Werkstatt, geeignet

für Schreiner oder Tapezierer
auf den 1. April mit od. ohne
Wohnung zu verm. 5487

Mauergasse 10

ist eine Werkstatt, geeignet

für Schreiner oder Tapezierer
auf den 1. April mit od. ohne
Wohnung zu verm. 5487

Mauergasse 10

ist eine Werkstatt, geeignet

für Schreiner oder Tapezierer
auf den 1. April mit od. ohne
Wohnung zu verm. 5487

Mauergasse 10

ist eine Werkstatt, geeignet

für Schreiner oder Tapezierer
auf den 1. April mit od. ohne
Wohnung zu verm. 5487

Mauergasse 10

ist eine Werkstatt, geeignet

für Schreiner oder Tapezierer
auf den 1. April mit od. ohne
Wohnung zu verm. 5487

Mauergasse 10

ist eine Werkstatt, geeignet

für Schreiner oder Tapezierer
auf den 1. April mit od. ohne
Wohnung zu verm. 5487

Mauergasse 10

ist eine Werkstatt, geeignet

für Schreiner oder Tapezierer
auf den 1. April mit od. ohne
Wohnung zu verm. 5487

Mauergasse 10

ist eine Werkstatt, geeignet

für Schreiner oder Tapezierer
auf den 1. April mit od. ohne
Wohnung zu verm. 5487

Mauergasse 10

ist eine Werkstatt, geeignet

für Schreiner oder Tapezierer
auf den 1. April mit od. ohne
Wohnung zu verm. 5487

Mauergasse 10

ist eine Werkstatt, geeignet

für Schreiner oder Tapezierer
auf den 1. April mit od. ohne
Wohnung zu verm. 5487

Mauergasse 10

ist eine Werkstatt, geeignet

für Schreiner oder Tapezierer
auf den 1. April mit od. ohne
Wohnung zu verm. 5487

Mauergasse 10

ist eine Werkstatt, geeignet

für Schreiner oder Tapezierer
auf den 1. April mit od. ohne
Wohnung zu verm. 5487

Mauergasse 10

ist eine Werkstatt, geeignet

für Schreiner oder Tapezierer
auf den 1. April mit od. ohne
Wohnung zu verm. 5487

Mauergasse 10

ist eine Werkstatt, geeignet

für Schreiner oder Tapezierer
auf den 1. April mit od. ohne
Wohnung zu verm. 5487

Mauergasse 10

ist eine Werkstatt, geeignet

für Schreiner oder Tapezierer
auf den 1. April mit od. ohne
Wohnung zu verm. 5487

Mauergasse 10

ist eine Werkstatt, geeignet

für Schreiner oder Tapezierer
auf den 1. April mit od. ohne
Wohnung zu verm. 5487

Großer Schuhwaaren-Ausverkauf.

Am 1. April verlege ich mein Schuhwaaren-Geschäft nach

23 Webergasse 23.

Ich beabsichtige dorthin die Errichtung eines vollständig neuen Waaren-Lagers. — Infolge dessen verkaufe ich von jetzt ab zu solch' billigen Preisen, daß ich den Ausverkauf jedermann als eine seltene Gelegenheit empfehlen kann.

Hochachtend

5387

Langgasse 24. Heinrich Hess, Langgasse 24.

Bismarck-Häringe

per Stück 8 Pf., per Büchse (ca. 40 Stück) Mk. 2,60,

Berliner Rollmöpse

per Stück 8 Pf., per Büchse (ca. 30 Stück) Mk. 1,80,

Russ. Kron-Sardinen

per Pfund 10 Pf., per Büchse (ca. 10 Pf.) Mk. 1,80,

Brat-Häringe

per Stück 10 Pf., per Büchse (ca. 40 Stück) Mk. 2,80,
Alles nur feinsten Marken, und kann sich jeder bei einem
Versuch davon überzeugen.

Unser Adressbuch von Wiesbaden

und Umgegend pro 1894/95

befindet sich z. Zt. in Bearbeitung.

Der neue Jahrgang wird in gewohnter sorgfältiger und gewissenhafter Weise hergestellt, **ausserdem wird derselbe noch drei Beilagen enthalten:**

- 1) Einen neuen Stadtplan,
- 2) einen Plan des Zuschauerraums des neuen Theaters,
- 3) Plan der Umgegend von Wiesbaden.

Ungeachtet dieser weiteren werthvollen Beigaben bleibt der seitherige niedrige Subscriptionspreis von Mk. 4,50 bestehen; **nach Erscheinen des Buches erhöht sich jedoch der Preis auf Mk. 5,50.**

Wir erlauben uns, zur Bestellung des Werkes ergebenst einzuladen, indem wir gleichzeitig darauf aufmerksam machen, dass Anzeigen von Wohnungs- und Geschäfts-Veränderungen stets gerne entgegenommen werden.

5135

Carl Schnegelberger & Co.,
26 Marktstrasse 26,
Fernsprech-Anschluss No. 236.

Das so schnell beliebt gewordene

Englische Brod

lieferat allein acht täglich frisch à 25 Pf.
pro Stück

Bäckerei Wilh. Weygandt,

5 Goldgasse 5.

Telephon 198.

5296

Verkaufsstelle bei Herrn Aug. Engel, Tannusstr.

Wegen Mangel an Raum

billig abzugeben:

Zwei zweihörige nussb. polirte Kleiderschränke, 1 Cabinetschrank, nussb. pol., 1 zweihöriger nussb. lac. Kleiderschrank, dito, einthürig, 1 nussb. pol. Sekretär, 1 Mahagoni-Cylinder-Bureau mit weißer Marmorplatte, 1 dreithiel. Brandtschrank, 3 □ graue Marmortische, 3 nussb. pol. Kommoden, 2 einschlängige Bettstellen mit hohem Haupt, Sprungrahmen, Seegrass-Matratzen u. Kell. neu, 1 Halbdorot-Sophia, 3 nussb. pol. Nachtschränchen mit Marmorpl., 1 gutes Läuf.-Sklavier, 2 pol. □ Tische, 1 ovaler nussb. polirter Tisch, 1 schöner Sessel, 1 Schlafdivan, große und kleine Küchentische, 1 Rückenbreit, 2 Regulatoren u. s. w.

Sämtliche Sachen sind noch fast neu und werden Verhältnisse halber sehr billig abgegeben.

Wegen gänzlicher Aufgabe meines Geschäfts
verkaufe ich sämtliche Waaren

zu und unter Einkaufspreisen,

als: prima Blaudruck, Biben für Hemden u. Kleider, Shirting und Madapolam, Futter, Buttermoll, Mittelstoff, blaues Schürzenleinen, Halbwollstoff zu Röcken, Unterjassen, Spiken und Stickereien, Corsets, Strümpfe, selbsterfertigte Schürzen, Hemden, Hosen und Jacken und alle Kurzwaaren. — Auch ist die ganze Badeneinrichtung billig abzugeben.

5488

M. Horn Wwe.,
Michelsberg 21.

IV. Freiburger Geld-Lotterie.

3234 Gewinne.

Haupt- Mk. 50000.

Original - 2000 nur

Mk. 3,00

(Porto u. List 20 Pf. extra)
empfiehlt das staatlich concesionirte Lotterie-Geschäft

von

Gustav Albrecht, Braunschweig, Monumentsplatz.

Soße anderer staatlich erlaubter Lotterien, derenziehung gleichfalls in allernächster Zeit stattfinden, sieß vorrätig. Prospekte gratis und franco. 18176



Se fimm! se fimm!
Hurrab! Am Fas-

onachtstag is je

da! Dann häfft

es Schoode lafft!

lafft! lafft! sonst

is je wuppig aus-

verlast!

Boraussbestellungen auf die
Große Wiesb. Brühbrunne,
Krepel, Kaffemühl-
u. warme Brötcher-Zeitung

22. Jahrgang

sind 25 Pf. in Briefmarken bei-

zulegen. Für hier bleibt nach

wie vor, seiter Preis für Jeder-

mäßig nur per Nummer 20

Pfennig. 5194

Die Reaktion und Expedition

2 Nerostr. 2. Wiesbaden.

Butter 10-Pfd.-Colli Honig

lieferat v. m. Guismoll, täglich

frisch gar. naturt. Süßrahm-

butter ff. Mk. 7,50, rein. fein.

Bienenhonig Mk. 5. 17906

L. Kamerling, Monasterzyska 26

Oesterreich.

Gummi-Waaren-

Bedarfs-Artikel

für Herren u. Damen versendet

Gustav Graf, Leipzig,

Ausf. Preisl. g. Fr. Couv. m. Adr.

Zwei seine

Damen-Maskenanzüge

zu verleihen oder zu verkaufen,

der Verkaufspreis 10 Mark,

(Gässerin und Bayerin) bei

Juno, Helenenstr. 19, Höh. 8106

Damen-

Masken-Anzüge

zu verleihen.

8085*

Römerberg 10.

Männer-Turnverein

Am
Fasnacht - Dienstag
Grosser
Masken-Ball
für Mitglieder, deren Angehörige u. vom Vorstand eingeladene Gäste.

Masken haben nur Zugang, wenn sie mit einem Maskenstein versehen sind, welcher vorher gelöst und am Ballabend sichtbar getragen werden muss. Mitglieder haben ihre Maskensteine beim Mitgliedwart, Herrn Peter Piroth, Bergolder, Häfnergasse 5, zu lösen.

Wegen Nichtmitgliede wird auf die Einladungen des Vorstandes verzichtet.

Der Vorstand.



Am Eingang werden Maskensteine nicht aufgegeben.

Der Vorstand.

Männer-Turnverein

Wiesbaden.

Die Mitglieder werden ersucht, die Personen, deren Einladung zum Maskenball sie wünschen, unter Angabe der genauen Adresse dem Vorstand bis Dienstag, den 30. Januar, Abends 9 Uhr, anzugeben.

Der Vorstand.

Bayern-Verein

Bavaria'

Fasnacht-Montag
den 5. Februar cr.

Abends 8 Uhr:

Grosser

Masken-Ball

mit Vertheilung von 5 werth-

vollen Preisen für die schönsten und

originellsten Damen- und Herren-

Masken,

in sämtlichen elektrisch erleuchteten

Räumen der Männer-Turnhalle,

Platterstraße 16.

Unsere werthvollen Mitglieder nebst

deren Angehörigen, sowie Freunde

und Gönner des Vereins werden

zu diesem allgemein beliebten schauspielerischen

Maskenfest mit dem ergebenen

Beispiel höchst eingeladen, das

für Maskenspiele und scherhaftes

Überraschungen aller Art, ja

gar zu denken ist.

Karten à 1 Mark für Masken und Herren.

Jeder Nichtmaske ist berechtigt eine Dame frei einzuführen, jede weitere Dame 50 Pf. Mitglieder sind

50 Pf. Damen der Mitglieder frei.

Karten sind am Saaleingang zu haben.

Der Vorstand.

Verein zum Schutze gegen schädliches Creditgeben.

Dienstag, den 30. Januar, Abends 8^{1/2} Uhr:

General-Versammlung

im Hotel Happel, (Schillerplatz 2) Parterre rechts.

Tagesordnung: 1) Jahresbericht, 2) Ergänzungswahl des Ausschusses, 3) Feststellung

der Beiträge für 1894.

Der Anschluß.

Rotationdruck und Verlag: Wiesbadener Societäts-Druckerei. Verantwortliche Redaction: Für den politischen Theil und das Feuilleton: Chefredakteur Ferdinand Goetz
für den localen, den allgemeinen Theil und die Unterhaltung: Otto von Weizsäcker. Sämtlich in Wiesbaden.